

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

13.3.1917 (No. 71)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 71

Dienstag, den 13. März 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karlsruher-Strasse Nr. 14
Postfach Nr. 953 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4,-; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4,17 P. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifferter Rabatt, der
als Kassensatz gilt und vorzuziehen ist, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerhebung,
Grundbesitzer Beiträgen und Kontoführung fällt der Rabatt fort. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Arbeitsmangel, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verantwortung für irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 4. Januar d. J. gnädigst bewogen gefun-
den, dem Assistenzarzt d. L. I. Michael Rittinger bei einem
Ref.-Inf.-Reg. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwer-
tern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 11. Januar d. J. gnädigst bewogen gefun-
den, den nachgenannten Angehörigen eines Ref.-Inf.-Reg. die
folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen
Karls-Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Feldwebel Wilhelm Ehsaenger, dem Feldwebel d. R.
Johann Schäfer und dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. I.
Johann Bath;

die silberne Verdienstmedaille am gleichen Bande:

dem Vizefeldwebel d. R. II August Seidel, dem Gefreiten
d. R. II Adam Abler, dem Unteroffizier d. R. Friedrich
Göner, dem Vizefeldwebel d. R. Heinrich Diller, dem Unter-
offizier d. R. I. Friedrich Göhrig, dem Gefreiten (Kriegs-
freiwilligen) Oskar Wader,
dem Gefreiten d. R. Andreas Settinger, dem Unteroffizier
Valentin Weber, dem Gefreiten d. R. I. Heinrich Käthe,
dem Unteroffizier (Ref.-Inf.) Karl Horbach, dem Weh-
mann I Jakob Annemair, dem Unteroffizier d. R. I. Anton
Boll,

den Schützen (Kriegsfreiwilligen) Heinrich Bisse und Julius
Friedrich, den Wehrmännern II Wilhelm Saam und Wil-
helm Bergmann, dem Wehrmann I Leonhard Heß, dem
Gefreiten (Abtm.) Samuel Biss, dem Unteroffizier d. R. I.
Andreas Fanz, dem Wehrmann I Karl Häubler,
dem Kriegsfreiwilligen Karl Horlacher, dem Reservisten Lu-
dwig Kahner, dem Gefreiten d. R. I. Gustav Wirth, dem Unter-
offizier d. R. II Hermann Moser, dem Unteroffizier d. R. I.
Ferdinand Dewald, dem Landsturmmann Georg Heingerling,
dem Gefreiten (Abtm.) Eugen Baumgärtner, dem Schützen
Heinrich Keng, dem Schützen (Abtm.) Karl Stubinger, dem
Gefreiten (Abtm.) Johann Endlicher, dem Landsturmmann
Friedrich Graser, dem Wehrmann II Martin Allig,
dem Kriegsfreiwilligen Heinrich Anholz, dem Unteroffizier
d. R. I. Friedrich Hartmann, dem Ersatz-Reservisten Otto
Kienzler, dem Wehrmann I Karl Frank und Christian
Haffelber, dem Gefreiten d. R. II Johann Weidels, dem
Wehrmann II Paul Gräff,

dem Ersatz-Reservisten Martin Sud, dem Landsturmmann
Gustav Demninger, dem Gefreiten (Kriegsfreiwilligen)
Georg Ester, Wilhelm Margrander und Philipp Wagner,
den Schützen (Kriegsfreiwilligen) Friedrich Martin und Mi-
chael Görtner, dem Ersatz-Reservisten Heinrich Harbrecht,
dem Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) Karl Braun, dem Gefreiten
d. R. II Gottlieb Scheubel und Johannes Bauer, dem
Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) Karl Kruppa, dem Gefreiten
d. R. Alois Fischer, dem Wehrmann II Gottfried Holzer,
dem Ersatz-Reservisten Max Thoma,
den Wehrmännern II Johann Hermerth, Karl Zimmermann
und Adam Göhrig, dem Ersatz-Reservisten Ludwig Doll,
den Kriegsfreiwilligen Friedrich Schent und Joseph Klevenz,
dem Unteroffizier d. R. II Ludwig Götz, dem Reservisten
Joseph Kuri,

dem Landsturmmann Friedrich Wolf, dem Wehrmann I Leon-
hard Preis, dem Ersatz-Reservisten Friedrich Waldenwed und
Wilhelm Wächter, dem Reservisten Friedrich Willibald, dem
Wehrmann II August Meßlein, dem Landsturmmann Ernst
Seig III,

dem Ersatz-Reservisten Anton Mai, dem Musketier Lorenz
Gehweiler, den Schützen Franz Schöner und Friedrich
Müller, den Landsturmmännern Erhard Kuch und Gustav
Jeller, dem Wehrmann I Engelbert Ditter, dem Unter-
offizier d. R. I. Johann Gröberger sowie dem Schützen Karl
Kempf.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewogen gefun-
den, den nachgenannten die
silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karls-
Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 28. Dezember v. J. dem Gefreiten vom Infanterie-
Regiment Graf Gölten (2. Schlesisches) Nr. 6 Paul
Semma bei einem Scheinwerfer-Bug,
dem Sanitäts-Vizefeldwebel Walter Sing bei einer Sanit.-
Komp. sowie
dem Gefreiten Hermann Buchheimer beim Feldlazarett 7 eines
Armeekorps;

unter dem 29. Dezember v. J. dem Musketier Hugo Würtzen-
berger, dem Unteroffizier Emil Falter, dem Musketier
David Grein, dem Vizefeldwebel d. R. Wilhelm Banzer,
dem Gefreiten Wilhelm Neuer, dem Unteroffizier Ernst
Kuhn,
dem Ersatz-Reservisten Anton Rapp, dem Musketier Friedrich
Paulus, dem Unteroffizier Reinhold Loriz, dem Musketier
Abolf Heß, dem Unteroffizier Emil Gänzle, dem Musketier
August Wagner,

den Ersatz-Reservisten Richard Schneider und Valentin För-
berer, den Musketieren Friedrich Maier und Alois Lang-
mantel, dem Ersatz-Reservisten Eugen Mohr, dem Reser-
visten Augustin Pfaff, den Ersatz-Reservisten Georg Wefis
und Adolf Währer,

den Musketieren Karl Schuster, Hermann Wiffinger und Nilo-
laus Kreis, dem Landsturmmann Michel Schenermann,
dem Musketier Theodor Händel, dem Vizefeldwebel Oskar
Rehner, den Musketieren Julius Weß, Karl Eichelsbacher

und Karl Schmitt, dem Unteroffizier Karl Appel sowie
dem Gefreiten Heinrich Seeger bei einem Ref.-Inf.-Reg.,
dem Gefreiten Wilhelm Jodars, dem Fahrer Hermann Maier,
dem Gefreiten Oskar Amann sowie dem Unteroffizier Wen-
delin Schönerer bei einer Ref.-Fußp.-Kol.,
dem Unteroffizier Friedrich Dietrich bei einem Pferde-lazarett;

unter dem 9. Januar d. J. dem Reservisten (Krankenträger)
Lorenz Fegmann, dem Wehrmann II Karl Schnauß und
dem Unteroffizier d. R. Otto Burkard beim 4. Lotzring.
Inf.-Reg. Nr. 136,

dem Unteroffizier Theodor Jais, dem Reservisten Franz Phi-
lipp und dem Dragoner Albert Breithaupt beim Stabe einer
Inf.-Div.,

dem Pionier Karl Blum bei der 4. Feldpion.-Komp. II. Pomun.
Bion.-Bat. Nr. 2 sowie
dem Unteroffizier Solomon Ring und Ludwig Schmitt bei
einer Minen-Komp.,

unter dem 11. Januar d. J. dem Unteroffizier d. R. Karl
Folz sowie den Schützen Rudolf Euber und Max Kacher
bei einem Landst.-Inf.-Reg.,

dem Unteroffizier Ernst Jäger sowie den Pionieren Karl
Gästin und Friedrich Gagenbacher bei einer Minen-Komp.;
unter dem 16. Januar d. J. dem Schützen Wilhelm Kindsvogel
bei einer Maschinen-Gewehr-Komp.,

unter dem 19. Januar d. J. dem Ersatz-Reservisten Karl Heß,
den Gefreiten Heinrich Windisch, Ernst Weibel und Andreas
Weimer, dem Unteroffizier Otto Heß sowie dem Musketier
Karl Bauf beim 1. Oberhein. Inf.-Reg. Nr. 97 sowie
dem Gefreiten d. R. Heinrich Weibel, beim 2. Unter-Elßf.
Inf.-Reg. Nr. 137;

unter dem 23. Januar d. J. dem Kanonier Louis Wilhelm
Kohnleiter bei der 2. Batt. eines Ref.-Fußart.-Reg.,
dem Gefreiten Joseph Braun bei der leichten Munit.-Kol.
eines Feldart.-Reg.,

dem Vizefeldwebel Karl Linaner, dem Unteroffizier Paul
Epple, den Gefreiten Albert Grether und Albert Eisele sowie
den Pionieren Rudolf Hoffsch, Heinrich Denzler, Johann
Ludwig, Albert Karner, Ludwig Künin und Johann Gum-
mel bei einer Minen-Komp.,

dem Musketier Albin Dold bei einem Inf.-Reg.;
unter dem 26. Januar d. J. dem Gefreiten der Seewehr II
Gustav Nagler bei einem Ersatz-Bat.,

unter dem 29. Januar d. J. dem Vizefeldwebel Otto Haffelber
beim Aufwärtspersonal eines Festungsgeleitungs-Bat.,
dem Musketier Joseph Etzle bei der 4. Komp. des Inf.-Reg.
von Rastatt (Schlesisches) Nr. 84.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 19. Januar d. J. gnädigst bewogen gefun-
den, dem Leutnant d. R. Ernst Wilhelm Wehrle bei einem
Schallmehrkomp. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des
Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 19. Januar d. J. gnädigst bewogen gefun-
den, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu
verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens
vom Zähringer Löwen:
dem Leutnant d. R. Otto Schmidt bei einem Fußart.-Bat.;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen
Karls-Friedrich-Verdienstmedaille:

den Pionieren Ludwig Gfatt, Johann Welter und Eugen Kol-
finger bei einer Pion.-Komp.,
dem Musketier Joseph Kury bei der 1. Komp. des Inf.-Reg.
von Stühlingen (5. Brandenburgisches) Nr. 48,
dem Gefreiten Karl Wader bei der 6. Komp. desselben Reg.
sowie
dem Unteroffizier d. R. I. Adolf Luz bei einer Fußart.-Batt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewogen gefun-
den, den nachgenannten die
silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karls-
Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 28. November v. J. dem Pionier August Müller I
bei der 2. Komp. eines Pion.-Reg.,

unter dem 18. Dezember v. J. dem Gefreiten Alfian Eggli
bei der 2. Ersatz-Komp. Pion.-Reg. Nr. 18;

unter dem 30. Dezember v. J. dem Gefreiten Franz Kader
Löhner bei der 8. Batt. 2. Garde-Fußart.-Reg.;

unter dem 6. Januar d. J. dem Wehrmann Joseph Faus, den
Landsturmmännern Friedrich Kraut und Johann Strauß
sowie dem Schützen Wilhelm Spohn bei einem Landst.-Inf.-
Reg.;

unter dem 9. Januar d. J. dem Gefreiten Wilhelm Brehm
bei der 10. Komp. eines Ref.-Ersatz-Reg. und
dem Wehrmann d. R. II Peter Mayhaff bei einem Landst.-
Inf.-Reg.;

unter dem 11. Januar d. J. dem Kraftfahrer Ludwig Au-
gust Gritsch bei einer Div.-Kraftw.-Kol.;

unter dem 13. Januar d. J. dem Sanitäts-Unteroffizier
d. R. II Leopold Meber bei der 8. Komp. eines Inf.-Reg.,
dem Vizefeldwebel Siegfried Wenhelmer bei der Kraftw.-
Kol. eines Ref.-Korps,
dem Fahrer d. R. Hermann Wittkop und dem Fahrer d. R. I.
Emil Oskar Bauger bei einer Fußart.-Mun.-Kol.,
dem Gefreiten Hans Angel beim Stabe einer Kav.-Brig.,
dem Gefreiten Gustav Spedel bei einer Ref.-Inf.-Brig.,
dem Gefreiten Albert Bösch bei der 1. Komp. eines Ref.-
Inf.-Reg.,
dem Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) Emil Kunz bei der 2.
Komp. eines Ref.-Inf.-Reg.,

den Musketieren Georg Arbogast, Emil Herr und Friedrich
Weber bei der 2. Komp.,
dem Musketier Karl Wabese bei der 4. Komp. sowie dem
Musketier Emil Brecht bei der 9. Komp. eines Ref.-Inf.-
Reg.,

dem Gefreiten Karl Hermann bei einer Ref.-Reg.-Abt.,
dem Unteroffizier Julius Höß sowie den Gefreiten Friedrich
Blum und Adolf Bury bei einer Art.-Mun.-Kol.;

Grenadier-Regiment König Friedrich
Wilhelm II. (1. Schlesisches) Nr. 10:

dem Gefreiten d. R. Johann Ihle, dem Landsturmmann Ernst
Höfle, dem Unteroffizier d. R. Friedrich Bauer, dem Gren-
adier August Sattler, dem Unteroffizier d. R. Oskar Gah,
dem Gefreiten Friedrich Holz,
dem Grenadier Otto Wehrle, dem Unteroffizier d. R. August
Grether, dem Füsiliere Rudolf Kunz, den Grenadiere
Johann Vogt und Alfons Schmid, dem Füsiliere Karl Meyer,
dem Grenadier Friedrich Hemann,
dem Kriegsfreiwilligen Alfred Göner, dem Füsiliere Johann
Zimmermann, dem Gefreiten d. R. I. Michael Lang, dem
Gefreiten Georg Uetzhöfer, dem Füsiliere Wilhelm Rudloff,
dem Grenadier Franz Hofmann sowie dem Landsturmmann
Ernst Heig;

Füsiliere-Regiment Nr. 38:

den Füsiliere Hermann Böcher und August Maus, dem
Gefreiten Alfred Phillip, dem Füsiliere August Geißler, dem
Unteroffizier d. R. August Genter, dem Füsiliere Karl
Geißel,

dem Schützen Bruno Frank, dem Unteroffizier d. R. Karl
Joseph Haas, dem Gefreiten Hugo Baumgartner, den Füs-
iliere Wilhelm Würke, Peter Stude, Karl Herrmann, Siegf-
ried Maier und Heinrich Steinmetz,
dem Unteroffizier d. R. Hermann Schellhammer, dem Ge-
freiten Friedrich Karl Müng, dem Kriegsfreiwilligen Adolf
Hermann, dem Unteroffizier d. R. I. Adolf Franz Sauer,
dem Füsiliere Karl Poltschuh sowie dem Reservisten Leopold
Günmann;

4. Niederschlesisches Infanterie-Regiment
Nr. 51:

dem Gefreiten Richard Türschmann,
unter dem 16. Januar d. J. dem Offizierstellvertreter Vize-
feldwebel Karl Martin bei einem Inf.-Reg.,

dem Gefreiten Karl Spohn, dem Kanonier Karl Kaiser, dem
Unteroffizier Otto Reul, dem Kanonier Adolf Funt, den
Unteroffizieren Franz Nagler, August Lusch und Otto
Süß,

dem Gefreiten (Fahrer) Hermann Gießer, den Kanonieren
Joseph Laß, Karl Heinrich, Karl Helm und Gustav Koch,
den Gefreiten Heinrich Broß und Engelbert Mayer, dem
Kanonier Karl Herrmann,

dem Vizewachmeister Emil Friedrich Müller, den Kanone-
ren Wilhelm Gudel, Friedrich Seeger, Gustav Sturm, Karl
Granitz, Alfred Rutherford und Joseph Hansmann, den
Fahrern Milton Jäger und Joseph Krah,

den Gefreiten Eisele und Heinrich Süß, den Kanonieren
Peter Herberner, Wilhelm Rubin, Alois Dörs, Artur Gantert
und Hermann Kaltenbrunner, den Gefreiten Hermann
Weber und Louis Meier, den Fahrern Karl Haas und
Jakob Freh,

dem Gefreiten Wilhelm Zahrbacher, dem Kanonier Albert
Koch, dem Fahrer Joseph Kuffer, den Kanonieren Joseph
Bohn, Albert Schies und Wilhelm Dieffenbacher, dem Fahrer
Georg Heinrich Urban,

dem Kanonier Heinrich Goldschmidt, den Fahrern Alois Bauer
und Martin Wörnberger, dem Kanonier (Kriegsfreiwilligen)
Richard Späh, dem Gefreiten Ludwig Währinger, dem Fahrer
Leopold Fetzvogel,

dem Gefreiten Hermann Kiefer, dem Kanonier Karl Kög-
lischer sowie dem Gefreiten Ludwig Endres bei einem Ref.-
Feldart.-Reg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewogen gefun-
den, den nachgenannten das
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zährin-
ger Löwen zu verleihen:

unter dem 23. Dezember v. J. dem Leutnant d. R. und
Kompanie-Führer Hermann Joseph Hausel im II.
Bat. Jäger-Reg. Nr. 3;

unter dem 9. Januar d. J. dem Leutnant d. R. Hans Schuh-
mann in einem Ref.-Inf.-Reg.;

unter dem 29. Januar d. J. dem Leutnant d. R. Walter
Martin in einem Landst.-Inf.-Reg.;

unter dem 31. Januar d. J. dem Leutnant d. R. Georg
Göhenadel im 3. Unter-Elßf. Inf.-Reg. Nr. 136 und
dem Leutnant Otto Koss im Inf.-Reg. Hessen-Lotharingen
Nr. 166,

dem Leutnant d. R. der Train-Abt. Nr. 14 Hugo Jaksch bei
einer Armeekorps-Fejnsp.-Abt. sowie
dem Oberleutnant Kurt von Willhausen bei einer Feldflieger-
Abt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 25. Januar d. J. gnädigst bewogen gefun-
den, den nachgenannten Angehörigen des 8. Württemberg.
Inf.-Reg. Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden die fol-
genden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern
des Ordens vom Zähringer Löwen:
dem Hauptmann Otto Paul Heng und dem Hauptmann
d. R. II Walter Bed;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern desselben Ordens:
dem Oberarzt d. R. Dr. Otto Eduard Heinrich Kahel, dem
Leutnanten d. R. Otto Johannes Langmann und Karl

Alfons Edmund Bischoff, dem Oberleutnant d. R. Oscar Wagnilian Weisner, dem Oberleutnant Friedrich Karl Anselm Brenning sowie dem Leutnant d. R. Paul Weinreuter;

das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen am Bande des Militärkreuzes Karl Friedrich-Verdienstordens;

den Feldwebel-Leutnanten Franz Stadel und Christian Friß; die silberne Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille; den Brigadewebeln und Offizierstellvertretern Gustav König, Johann Jakob Nid und Otto Steiner;

die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille;

dem Unteroffizier d. R. Gottlob Ludwig Seegele und dem Unteroffizier Edwin Wilhelm Neuhert;

die silberne Verdienstmedaille am demselben Bande;

dem Gefreiten d. R. Christian Frank, dem Brigadewebel und Offizier-Stellvertreter Karl Hecht, dem Sanitäts-Brigadewebel Ernst Friedrich Dienert, dem Brigadewebel d. R. Karl Bollinger, dem Brigadewebel Johannes Sommer und Robert Dausner;

dem Brigadewebel d. R. Martin Dreher, dem Feldwebel Hermann Fleischmann, dem Brigadewebel d. R. Albert Schäfer, dem Brigadewebel und Offizierstellvertreter Karl Meit, dem Feldwebel Wilhelm Schott, dem Sanitäts-Brigadewebel Karl Friedrich Gahmann;

den Brigadewebeln Simon Weß, Karl Korbehan und Ernst Hartmann, dem Brigadewebel und Offizierstellvertreter Joseph Stehle, dem Brigadewebel Johann Jakob Schwarz und Martin Schiffmann, dem Brigadewebel d. R. Philipp Kautel, dem Ersatz-Reservisten Wilhelm Schwäbeler, dem Landwehmann Karl Wilhelm Brenner, dem Unteroffizier d. R. Jakob Kümmerlen, dem Gefreiten d. R. Wilhelm Wozz, dem Gefreiten Karl Zaud, dem Gefreiten d. R. Eberhard Schöllkopf, dem Gefreiten Otto Ernst Nieharbt und Wilhelm Friedrich Krauß;

dem Unteroffizier d. R. Gottfried Lampert, dem Gefreiten Karl Gebhardt und Christian Klantzenhorn, dem Unteroffizier Eugen Seih, dem Gefreiten Robert Walbleitner, dem Unteroffizier Max Hefels, Johann Schneyr und Johannes Schwarzlopf;

dem Landsturmann Eduard Voss, dem Musketier Johannes Kupp, dem Gefreiten Paul Doll und Wilhelm Einbauer, dem Unteroffizier August Klauer, dem Unteroffizier d. R. Karl Roth, dem Unteroffizier d. R. Jakob Dätling, dem Hilfshebeweilen Unteroffizier Karl Otto August Freße, dem Gefreiten d. R. Robert Fensler, dem Gefreiten Lukas Wöbel, dem Gefreiten d. R. Friedrich Waisch, dem Gefreiten Johann Georg Friedrich Wannhardt, dem Unteroffizier d. R. Karl Gottlob Söhni;

den Gefreiten Joseph Schlotter, Paul Beiser und Karl Klavert, dem Unteroffizier Wilhelm Blänkle, dem Schützen Hans Müntle, dem Gefreiten Wilhelm Breitenbühler, dem Unteroffizier Adolf Stadholm, Jakob Romm und Gottlieb Braun;

dem Ersatz-Reservisten Joseph Fetz, dem Gefreiten Wilhelm Gaisle, dem Unteroffizier d. R. Paul Röhms und Adolf Schmid, dem Unteroffizier August Nidenberger, dem Gefreiten Gottlob Bräuble;

den Unteroffizieren d. R. Fritz Reuke, Christian Winter, Georg Banzhaf und Paul Kowad, dem Musketier Fritz Leuthold sowie den Unteroffizieren Karl Feil und Wilhelm Julius Keller.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen eines Inf.-Reg. die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen;

dem Leutnant d. R. Friedrich Sand;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille;

dem Landsturmann Jakob Ludwig Voss, dem Unteroffizier d. R. Friedrich Sturm, dem Unteroffizier d. R. Rudolf Glinz, dem Unteroffizier d. R. Julius Ochs, dem Musketier Julius Preßler, dem Gefreiten d. R. Joseph Franz Mayer, dem Unteroffizier Hermann Blum;

dem Reservisten Franz Jörger, dem Unteroffizier Reinhold Helmle, dem Wechmann Emil Seemann, dem Unteroffizier d. R. Leopold Dausner, dem Landsturmann Joseph Schneider sowie dem Grenadier Rudolf Graf.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant Albert Kleiser bei einem Fußart.-Reg. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen und dem Obergefreiten d. R. I. Georg Kirsch bei der Mun.-Kol. einer Fußart.-Batt. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kriegsfreiwilligen Gefreiten Karl Graf bei der II. (F.) Abt. eines Feldart.-Reg. die silberne Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille;

dem Kriegsfreiwilligen Unteroffizier Werner Kind, dem Kanonier d. R. Emil Schwarz sowie den Kriegsfreiwilligen Gefreiten August Weber und Joseph Wajmann bei derselben Abt. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. November v. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Wilhelm Frieß bei der 2. Est. des 3. Bad. Drag.-Reg. Prinz Karl Nr. 22 die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille;

dem Sergeanten Anton May, dem Unteroffizier Wilhelm Waesgen, dem Dragoner Joseph Pruder, dem Gefreiten Eugen Trauß sowie den Schützen Wilhelm Sedmann und Eugen Wöhl bei derselben Est. die silberne Verdienstmedaille am gleichen Bande zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Unteroffizieren Ludwig Dorn und Karl Engelmann bei der 5. Komp. I. Bad. Pion.-Bat. Nr. 14 die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkreuz Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 8. November v. J. den Pionieren Richard Singer und Hermann Sauer bei einer Minenw.-Komp.;

unter dem 28. November v. J. dem Kanonier Jakob Dorsch bei der 3. Batt. eines Landw.-Fußart.-Bat.,

den Gefreiten d. R. II. Karl Gänshirt und Gottlieb Weiser sowie den Kanonieren d. R. II. Philipp Wulch und Franziskus Dinger bei einem Feldart.-Reg.;

unter dem 6. Dezember v. J. dem Kanonier Gustav Schmid beim 4. Lothring. Feldart.-Reg. Nr. 70;

unter dem 11. Dezember v. J. dem Musketier Ernst Kramer beim 9. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 173;

unter dem 21. Dezember v. J. dem Unteroffizier d. R. II. Adam Menninger bei einem Feldart.-Reg. und dem Kanonier (Ersatz-Reservisten) Karl Pöhl bei der 2. Batt. eines Landw.-Fußart.-Bat.;

unter dem 23. Dezember v. J. dem Gefreiten Adam Subrod von II. Batt. 2. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 131 und dem Musketier Johann Gabemer von einem Inf.-Inf.-Reg.;

unter dem 9. Januar d. J. dem Gefreiten d. R. I. Hubert Urban Bürl und dem Gefreiten (Ersatz-Reservisten) Mathias Grieshaber bei einem Fußart.-Bat.;

unter dem 11. Januar d. J. dem Unteroffizier Albert Weninger bei einem Maschinen-Gewehr-Scharfschützen-Trupp, dem Gefreiten Julius Bracht bei der leichten (F.) Mun.-Kol. II. Abt. Feldart.-Reg. Nr. 69 sowie dem Brigadewebel Heinrich Wille bei der 2. Batt. Bad. Fußart.-Reg. Nr. 14;

unter dem 13. Januar d. J. dem Pionier Ersatz-Reservisten Albert Thoma und dem Gefreiten Ersatz-Reservisten Adolf Spiegelhalter bei der 4. Komp. eines Minenw.-Bat.;

unter dem 16. Januar d. J. dem Gefreiten d. R. I. Otto Samm und dem Kanonier d. R. II. Friedrich Windisch bei der Mun.-Kol. der 9. Batt. Bad. Fußart.-Reg. Nr. 14.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 12. März.

*** Vom Tage.**

Wilson scheint nach einem Jögern von mehreren Wochen nun endlich seine Entscheidung getroffen zu haben: er läßt, wie amtlich gemeldet wird, die amerikanischen Handelsdampfer besaßfassen und verfügt, daß diese bewaffneten Schiffe „nach allen Häfen der Welt Reisen unternehmen sollen, ohne sich um die deutsche Sperrzone oder andere Hindernisse zu kümmern“. Bemerkenswert ist an diesem Entschluß, daß er noch vor der Änderung der Geschäftsordnung des Senats erfolgte, daß er auf jenes alte Gesetz vom Jahre 1819 keine Rücksicht mehr nimmt und sich auf keinen ordnungsgemäßen parlamentarischen Akt, sondern lediglich auf die Annahme stützt, die Nation werde dem Schritt ohne weiteres zustimmen. Wilson hat also auf einmal alle formalen Bedenken verabschiedet und sich zur Tat entschlossen, ohne sich vom Kongreß dazu ermächtigen zu lassen. Die Frage ist daher gewiß nicht unberechtigt, warum er überhaupt solviel Aufhebens von jenen Formalien machte, wenn er doch gewillt war, sich letzten Endes über sie hinwegzusetzen. Die Beantwortung dieser Frage liegt nahe. Wilson wollte, wie schon neulich an dieser Stelle angedeutet, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen; d. h. er wollte nach außen hin allen Anforderungen des demokratischen Programms genügen, aber gleichzeitig auch alle Macht in seine Hand bringen. So jögerte er mit seinem Entschlusse, hielt Reden, die von Idealismus strotzten und den Pazifisten lieblich im Ohre klangen, und gab sich den Anschein, der eifrige Wächter republikanisch-demokratischer Grundsätze zu sein. Nebenher wurde aber auf seinem Bink oder doch mit seiner Zustimmung die öffentliche Meinung Amerikas in einem durchaus kriegerischen Sinne bearbeitet. Und als die Frucht reif zum Pflücken schien, ließ Wilson die Maske fallen, legte mit großem Aufwand an Worten die obstruierenden Senatoren ins Unrecht und beschloß die Verabsaffung der Handelsstiftung. Die Oppositionsminderheit des Senats wurde mit so rücksichtsloser Faust behandelt, daß sie müde wurde, und der Senat einen Beschluß fassen konnte, der unter Abänderung der Geschäftsordnung einer Zweidrittelmehrheit das Recht gibt, Debatten zu schließen und sonach die Obstruktion unmöglich zu machen. Wilson hat also sein Ziel erreicht. Der Ordnung halber hat er für den 16. März eine außerordentliche Sitzung des Kongresses einberufen. Inzwischen handelt er aus eigener Machtvollkommenheit, und zwar nach Prinzipien, die die Kriegserklärung jeden Tag herbeiführen können.

Die letzten Nachrichten aus Nordamerika lassen kaum noch Zweifel darüber aufkommen, daß das Gros der Bevölkerung unter der Führung des Präsidenten entschlossen ist, die Bahn des Friedens zu verlassen. Es ist selbstverständlich, daß die bewaffneten amerikanischen Handelschiffe von ihrer Waffe Gebrauch machen werden; und es ist klar, daß es dann zu regelrechten Gefechten zwischen ihnen und unseren U-Booten kommen wird. Damit ist dann der Kriegszustand bereits gegeben. Die Verantwortung dafür überlassen wir Wilson allein. Unsere Ankündigung vom 31. Januar warnt alle Schiffe ausdrücklich, die Sperrzone zu besahren. Genau so, wie andere neutrale Staaten sich danach richten, hätte dies auch Amerika tun können. Aber Wilson war bereits zu weit gegangen, um noch zur Vernunft und Besonnenheit zurückkehren zu können.

Dieser Tage mußte ein ausländisches Blatt zu melden, daß England seine Ende März ablaufenden Munitionslieferungsverträge mit nordamerikanischen Firmen nicht mehr zu erneuern gedenke. Und zwar werde vermutet, daß Großbritannien seine Kriegsindustrie so vervollkommen habe, daß es sich nunmehr selbst behelfen könne, zumal Nordamerika jetzt nur noch für eigenen Bedarf Munition erzeugen werde. Ist die Meldung auch noch nicht bestätigt, so hat sie doch viel Wahrscheinlichkeit für sich. Nur wird der Hauptgrund von dem betreffenden

Blatte verschwiegen. Dieser Hauptgrund ist natürlich die Tätigkeit unserer U-Boote. In Zukunft wird es nicht mehr möglich sein, daß Amerika Munition in Menge an die Entente liefert, da sie ihr Ziel ja doch nicht erreichen würde. Für die amerikanischen Lieferanten ist das nicht weiter schlimm, da sie nach wie vor Aufträge erhalten werden, nur mit dem Unterschied, daß bisher England der Auftraggeber war, während es jetzt die Regierung der Vereinigten Staaten sein wird. Für Großbritannien ist die Lage schon erheblich bedenklicher. Bei dem ungeheuren Verbrauch der Entente an Munition darf es wohl als ausgeschlossen gelten, daß England in der Lage ist, das notwendige Quantum allein zu erzeugen.

Wenn wir uns die Politik Wilsons heute nochmals ganz nüchtern vor Augen halten, dann müssen wir sagen, daß zwei Momente sie von Anfang an in jenem von uns so oft beklagten ententefreundlichen Sinne beeinflusst haben: einmal die rein persönliche Vorliebe des Mannes selbst für alles Englische, und dann seine weitgehende Abhängigkeit von der Gewinnsucht der nordamerikanischen Kapitalisten. Diese Kapitalisten sind es, die ihr Vaterland in den Krieg treiben. Von Beginn des Krieges an haben sie sich durch die Hergabe von Darlehen und durch die Lieferung von Munition der Entente verschrieben. So wurde die Sache der Entente zu ihrer eigenen. Gewiß haben sie bereits Millionen und Abermillionen in bar von der Entente verdient; aber noch stehen erhebliche Forderungen aus, und auch die großen Anleihen, die England drüben gemacht hat, bleiben zu decken. Der Sieg der Entente bedeutet daher für jene Kapitalisten den glänzenden Abschluß eines glänzend begonnenen Geschäfts. Die Verfüzung des nordamerikanischen Kapitals mit dem englischen hat allmählich Formen angenommen, die eine Lösung für die amerikanischen Kapitalisten finanziell äußerst schmerzhaft machen würden. Und dieses finanzielle Interesse ist in einem Lande, das den Mammon anbetet, wie kein zweites auf der Erde, schlechtthin maßgebend. So muß Nordamerika ganz an die Seite der Entente treten. Wilson hätte diese Entwicklung verhindern können, wenn er von Anfang an eine Politik der Zurückhaltung und der Gerechtigkeit verfolgt hätte, wenn er der schrankenlosen Erwerbshier der amerikanischen Kapitalisten Einhalt geboten und die Ausfuhr von Munition untersagt hätte, oder wenn er wenigstens Entente und Vierbund gleich behandelt hätte. Ließ er die Ausfuhr der Munition nach den Staaten der Entente zu und erhob er gegen jede von deutscher Seite kommende Erschwernis dieser Ausfuhr Einspruch, so hätte er auch die Möglichkeit freier Lieferung nach Deutschland herbeiführen und England zwingen müssen, das Recht Amerikas auf freie Fahrt nach Deutschland anzuerkennen, umsonst, als England nie eine Effektivblockade über Deutschland verhängt hat. Aber von vornherein war die Politik Wilsons eine ungerechte, einseitig nach Englands Wünschen orientierte. Und hinter ihr stand als treibende Kraft eben der nordamerikanische Mammonismus, der mit der Entente das bessere Geschäft zu machen meinte. Es bleibt ein Verhängnis für die Union, daß sie in der entscheidenden Stunde einen Präsidenten besaß, der einzig und allein den materialistischen Standpunkt des Kapitalismus als Leitstern erkor und die hohe ideale Aufgabe, die der Krieg dem mächtigsten Neutralen gestellt hatte, völlig verkannte. Feindschaft berührt es uns, daß dieser Mann, obwohl dem so war und so ist, in seinen Reden und Äußerungen jenen Idealismus mit billigen Worten vertrat, der ihm und seiner Politik tatsächlich fehlte. Mit seinen Reden hat er manchen von uns für sich eingenommen, und mancher hat gehofft, Wilson könne, wenn er nur den idealen Anschauungen seiner Reden folgen wollte, noch in letzter Stunde die Macht der nordamerikanischen Kapitalisten abschütteln und den Weg finden zu dem Amt eines gerechten Friedensvermittlers. Er hat diesen Weg nicht gefunden, und im Innern wohl auch nicht ernstlich gesucht. Nach seinen Taten wird dieser Staatsmann beurteilt werden, nicht nach seinen Worten. Und das Urteil, das so einst die Weltgeschichte über ihn fällen wird, wird kein gutes sein.

Der verschärft U-Boothrieg.

Über 40 englische Küstenbewachungsschiffe im Februar verloren. Im Februar gingen wie das B. L. B. aus Rotterdam berichtet, nach den amtlichen Aufzählungen über 40 englische Küstenbewachungsfahrzeuge verloren.

Englands Ohnmacht. Laut „Petit Parisien“ hat Reville Chamberlain in einer Rede in Bradford erklärt: Es ist vollkommen unmöglich, durch den Schiffsraum, den die Wertten fertigstellen, die Lönage zu ersetzen, die den feindlichen U-Booten zum Opfer fällt. Die einzige Lösung, die wir ins Auge fassen können, ist diejenige, die Einfuhrziffern noch weiter herabzusetzen. (B. B.)

Die Abnahme der französischen Einfuhr seit Anfang Februar. Wie dem „B. L.“ von Luxemburg mitgeteilt wird, wird nach einer Meldung des „Temps“ amtlich bekannt gegeben, daß die französische Einfuhr seit Beginn des uneingeschränkten U-Boothrieges um 40 Prozent abgenommen habe.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 9. März. Meldung der Agentur Milli Samadan ist nicht, wie die Russen behaupten, durch Angriff genommen worden. Die Stadt wurde k a m p f

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!



HAUTAL

TABLETTEN
zum vornehmen Parfümieren u. Aromatisieren für
Wasch- und Badewasser
Erfrischend — Belebend — Hautreinigend
in „Veilchen“, „Rose“, „Flieder“,
„Maiglöckchen“, „Ideal“-Gerüchen
Für Waschwasser 0,35, 0,60 u. 1.—. Für Bäder 0,40, 2.— u. 3,75

HAUTAL - Fichtennadelbäder
Herz- und nervenstärkend
Preis: 0,25, 1,25, 2,40 Mark
Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien
Physochemische Fabrik
C. Alfred Fischer G. m. b. H., Berlin S 61/51

Faulenbach. Gasthof Schwefelbad b. Füssen (Allgäu).
Vorz. Heilerf. bei Gliederkran. Miner-
u. mediz. Bäder. —:—: Militärgenossenschaftsheim.
Zeitgem. eingerichtet. Herri. Gebirgslage.

Wir suchen
für unseren Fabrikbetrieb
(Lastwagen - Fabrikation)
männliche und weibliche
Arbeitskräfte
die bereits für Facharbeiten aus-
gebildet sind oder sich zur An-
lernung hierzu eignen. Persön-
liche Meldungen sind erwünscht.
D.792

BENZWERKE GAGGENAU
Gaggenau (Murgtal)

Ziehung 24. März
Wormser Dombau
Geldlotterie
100 000 Lose, 3667 Gewinne
M. 100 000
Haupt- **M. 50 000**
gewinnlos **M. 10 000**
Lose à 3 M., b. mehr billiger
Carl Götz
Bankhaus u. Lottereeinnehm.
Karlsruhe
und alle Verkaufsstellen

Praktisch erfahrener Gemeindevor-
sitzer übernimmt die
**Stellung v. Gemeinde-
Steuern, Kirchen-
steuer-Rechnungen.**
Offerten unter D.715 an die
Geschäftsstelle d. Karlsruh. Ztg.

**Seit- und Wein-
torren** läuft fortwährend
3. Etage, Markgrafenstr. 19.

Bekanntmachung.
Der Staatsanzeiger und das amtliche Verfügnungsblatt
veröffentlichen eine Bekanntmachung des Königl. stellvertre-
tenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 1. März
1917 Nr. 3300/1. 17. Z. K. III a, betreffend Bestandsüberhebung
und Beschlagnahme von Korkholz, Korkabfällen und den dar-
aus hergestellten Halb- und Fertigfabrikaten. Auf diese Be-
kannmachung, die auch bei dem Großh. Bezirksamt sowie den
Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit
hingewiesen.
Karlsruhe, den 6. März 1917.
Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachung.
Auslösung fädt. Schuldver-
schreibungen betr.
Bei der heute stattgehabten Auslösung sind die nachver-
zeichneten Schuldverschreibungen des 1916er Anlehens der
Stadtgemeinde Heidelberg zur Heimzahlung gezogen worden:
Tit. A. zu je 2000 M.: Nr. 43, 44, 109, 282, 338, 356, 497.
Tit. B. zu je 1000 M.: Nr. 561, 646, 660, 677, 715, 854, 889,
914, 1072, 1162, 1246.
Tit. C. zu je 500 M.: Nr. 1301, 1311, 1391, 1470, 1476, 1502,
1586, 1698, 1706, 1776, 1854, 2058, 2122, 2126.
Tit. D. zu je 200 M.: Nr. 2279, 2297, 2370, 2436, 2460, 2560,
2577, 2589, 2668, 2908, 2982, 3013, 3102, 3150, 3218,
3269, 3275, 3363, 3432, 3470.
Die Heimzahlung der ausgelösten Schuldverschreibungen
erfolgt vom 1. Juli d. J. an bei der Stadtkasse Heidelberg,
bei der Dresdner Bank, der Pfälzischen Bank, bei der B. u. C.
Wertheimber und bei Bah & Herz, sämtliche in Frankfurt
a. M., sowie bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein
(Filiale) in Bonn und bei Anton Köhn in Nürnberg gegen
Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen und der noch
nicht verfallenen Zinscheine nebst Erneuerungsscheine. Für
die hierbei etwa fehlenden Zinscheine wird der entsprechende
Betrag am Kapital in Abzug gebracht.
Die Verzinsung der ausgelösten Schuldverschreibungen hört
mit dem 30. Juni d. J. auf; für nicht rechtzeitig eingelöste
Schuldverschreibungen wird eine Zinsentschädigung in keinem
Falle bezahlt.
D.789
Von den in früheren Jahren geländigten Schuldverschrei-
bungen des 1906er Anlehens sind zur Zeit noch nicht einlöst:
Tit. II 2618 und 2635.
Heidelberg, den 5. März 1917.
Der Stadtrat.

Der
Deutsche Phönix
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
übernimmt durch seine Vertreter Versicherung von Gebäuden
und Fahrnissen gegen den
Schaden durch Luftfahrzeuge
D.761

Palast - Lichtspiele
Herrenstraße 11
Telephon 2502
Größtes, neuestes u. vornehmstes Lichtspiel-Unternehmen am Platze
9 Meter hoher Theatersaal (mit Balkon 400 Person. fassend).
Nur noch heute und morgen

Erstaufführung!
Ellen Richter
in
Frauen, die sich Opfern
Schauspiel in 4 Akten von KURT BRENKENDORF
Regie: Richard Eichberg

Bräutigam als Braut
Ein lustiges Baderlebnis in 3 Abteilungen
Verfaßt und inszeniert von WILLIAM KARFIOL
Hauptdarsteller:
Curt Wespemann vom Königlichen Schauspielhaus Berlin
Außerdem einige Extra-Einlagen
Die ruhigen Nachmittags-Vorstellungen werden dem geehrten Publikum
als besonders genüßlich empfohlen.
Zu diesem reichhaltigen Programm haben
Vorzugskarten Gültigkeit.

P.T. Palast-Theater, Herrenstr. 11
1/2 Minute von der elektr. Haltestelle Herrenstr. **P.T.**

Zur gefl. Bedienung, zum Ausschneiden.

Vorzugskarte.
Inhaber dieser Karte zahlt gegen Vorzeigen derselben an der Kasse des Palast-Theaters folgende Eintrittspreise:
2. Platz 25 Pf., 1. Platz 40 Pf., Balkon 60 Pf., Sperrsitze 80 Pf. Balkonloge M. 1, Fremdenloge M. 1.50.

Vorzugskarte.
Inhaber dieser Karte zahlt gegen Vorzeigen derselben an der Kasse des Palast-Theaters folgende Eintrittspreise:
2. Platz 25 Pf., 1. Platz 40 Pf., Balkon 60 Pf., Sperrsitze 80 Pf. Balkonloge M. 1, Fremdenloge M. 1.50.

Bücher — antiquarisch!
Beyerlein, Doyle, Ebers, Engel, Ewers, Ganghofer, Hesse, Huch, bis zum
Jensen, Lauff, Mann, Presber, Stillebauer, Stratz u. viele and. mehr 1/2 Preis.
Romane Schiller, 12 Bände 6.—, dto. 4 Bände 4.— (alle Ausgaben). Wieland,
Literatur 36 Bände, statt 45.— nur 13.— und viele andere mehr.
Naturgeschichte Tiere d. Heimat, 2 Prachtbde. m. herrl. Kunstblätt., statt 36.— nur 7.20.
Platen, Heilmethode, 3 Bde., wie neu, st. 28.— nur 12.—, Reinhardt,
Vom Nebelfleck zum Menschen, 3 Bände, statt 25.50 nur 11.50.
Zur Konfirmation Christoterpe, statt 5.50 nur 2.—, Dorenwell, Erquickungen, statt
4.— nur 90 Pf., Schellenberg, Predigten, statt 3.— nur 50 Pf.,
Lexikon der Dichterinnen v. Dr. Groß, 3 Bände mit Porträts, Prachtb., passendes Geschenk
für junge Damen, statt 27.— nur 4.— D.791

Kunst- und Prachtwerke, Geschichte, Reisen zu niedrigen Preisen.
Alles in tadelloser Erhaltung.
Müller & Gräff Antiquariats-Abteilung
Kaiserstr. 80a, Hauseingang 1. 1002

Bürgerliche Rechtspflege.
a. Streitige Gerichtsbarkeit.
11.357.21. Freiburg. Käufer
Anton Seigel Ehefrau The-
rese geb. Stranz hier, ver-
treten durch A. M. Grumbach
hier, legt gegen ihren ge-
nannten Ehemann, z. Zt. in
Neuhof, 27 E 87 Str. 2,
mit dem Antrag, die zwischen
den Parteien am 21. 10. 06
in Karlsruhe i. B. geschlos-
sene Ehe aus Ver schulden des
Beklagten zu scheiden und
labet denselben zur münd-
lichen Verhandlung des
Rechtsstreits vor Großh.
Landgericht — C. K. II —
hier in den auf 13. Juni
1917, vormittags 9 Uhr, be-
stimmten Termin mit der
Anforderung, einen bei die-
sem Gericht zugelassenen An-
walt zu bestellen.
Freiburg, 10. März 1917.
Die Gerichtsschreiberei
Großh. Landgerichts.

Bekanntmachung.
11.360 Freiburg. In dem
Konkurs über den Nachlaß des
Kaufmanns Robert Brock in
Freiburg i. B. soll eine Abchlags-
verteilung erfolgen. Dazu sind

4 3530.00 verfügbar. Zu
berücksichtigen sind A. 178.92
bevorrechtigte und A. 33 459.28
nicht bevorrechtigte Forder-
ungen. Das Verzeichnis der
zu berücksichtigenden Forder-
ungen kann auf der Gerichts-
schreiberei V des Großh. Amts-
gerichts Freiburg eingesehen
werden.
Freiburg, 9. März. 1917.
Der Konkursverwalter:
Ludwig Marbe,
Rechtsanwalt.

11.358.21. Neustadt. Das
Großh. Amtsgericht Neustadt
hat folgendes Aufgebot er-
lassen: Schreiner Albert Klei-
ser in Neustadt im Schwarz-
wald hat das Aufgebot zum
Zweck der Ausschließung der
Rechte der Rechtsnachfolger
des Gläubigers der im Grund-
buch von Neustadt, Band 10,
Blatt 22, Abt. III, Sp. Nr. 2,
im Eigentum des Gesamtgutes
der Fahrnisgemeinschaft zwi-
schen Schreiner Albert Klei-
ser und seiner Ehefrau Sophie geb.
Wöll in Neustadt eingetragenen
Grundstücks Lgh. Nr. 227
für den am 23. August 1891
in Sanaqui (Mexiko) verstor-
benen Kaufmann Johann
Wöll in Mexiko am 22. Au-
gust 1889 eingetragenen Siche-
rungshypothek für Gleichstel-
lungsgeld in Höhe von 532.95
M. gemäß § 1170 B.G.B. be-
antragt. Die Rechtsnachfolger
werden aufgefordert, späte-
stens in dem auf: Mittwoch,
den 20. Juni 1917, vormittags
10 Uhr, vor dem unterzeich-
neten Gerichte anberaumten
Aufgebotstermine ihre Rechte
anzumelden, widrigenfalls
ihre Ausschließung mit ihren
Rechten erfolgen wird.
Neustadt, Baden,
den 7. März 1917.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts.

Verf. d. Bekanntmachungen
Holzlieferung.
Die Großh. Rheinbahnin-
spektion Karlsruhe verdingt
nach der Verordnung des
Großh. Ministeriums der In-
nen vom 3. Januar 1907
und nach deren Nachträgen
die freie Lieferung des für
die Unterhaltung der Rhein-
bahnbrücke bei Blittersdorf-
Fels im Jahr 1917 erforder-
lichen Bauholzes in offen-
barem Wettbewerb.
A. Eichenstammholz.
Los 1 Schiffsdielen 374 qm
4 cm stark
Los 2 Kantholz 10 cbm
B. Tannenschnittholz.
Los 3 Flöcklinge 425 qm
7,5 cm stark
Los 4 Flöcklinge 50
6,0 cm stark
C. Eichen-Rundholz.
Los 5 Eichen-Pfähle 1,154 cbm
Angebote sind schriftlich
unter Benützung der von der
Rheinbahninspektion Karlsru-
he oder vom Brückenmeister
in Blittersdorf, Amt Mastadt,
zu beziehenden Angebotsvor-
drude, polifrei, verschlossen
und mit der Aufschrift „Holz-
lieferung“ versehen bis
Samstag, 31. März 1917,
vormittags 10 Uhr,
auf dem Geschäftszimmer der
Rheinbahninspektion Karlsru-
he, Kriegsstraße 99, einzu-
reichen.
Die Aufschlagsfrist beträgt
fünf Wochen.
Die Lieferungsbedingungen
und das Holzverzeichnis lie-
gen hier und beim Brücken-
meister in Blittersdorf zur
Einsicht auf.
Karlsruhe, 8. März 1917.

**Badischer Binnen-,
Badisch-Württember-
gischer und Badisch-
Pfälzischer Güterver-
kehr.**
Mit Gültigkeit vom 12.
März 1917 werden die Frach-
sätze der Abt. III des Aus-
nahmearchivs 3 b für Steinfaß
um 2 Pf., mit Gültigkeit vom
12. Mai 1917 die Frachtsätze
für Kochendorf und Nedar-
sum derselben Abteilung um
weitere 2 Pf. für 100 kg er-
höht. Die sofortige Erhöhung
der Frachtsätze ist gemäß
§ 2(3) E. V. D. genehmigt.
Karlsruhe, 10. März 1917.
Großh. Generaldirektion
der Bad. Staatsbahnen.